



Musik ist, wo mein Herz ist

Musik berührt uns alle. Wir erinnern uns durch sie an alte Zeiten, an die erste große Liebe und an Menschen, die uns im Leben begleiten. Ein guter DJ beschallt die Zuhörer nicht mit irgendwelchen Songs, die man täglich im Radio rauf und runter hört, sondern er erzählt eine Geschichte voller Emotionen. Sie reißt uns mit und macht den Abend zum Erlebnis.

■ Text **Markus Golla**
► Fotos **Bernhard Nezold/VALIDleben**

Umsso neugieriger ist man als langjähriger internationaler Profi-DJ, wenn man von einem DJ-Kurs im Inklusionsbereich hört. Geht das? Können Menschen mit einer mentalen Behinderung wirklich die Komplexität der Technik, die Auswahl der Musik und die Showeinlagen kognitiv erfassen, und das auch noch unter dem Zeitdruck eines dreiminütigen Musikstücks? Wissbegierig setze ich mich in die

U-Bahn und mache mich auf den Weg zum DJ Workshop des Vereins »Firefly Club«.

Schnell wird mir beim Eintreten in die Räume der Ottakringer »Brunnenpassage« klar: Hier sind Professionelle am Werk. Nein, ich meine nicht nur die Organisatoren des Workshops. Es sind die Teilnehmer, die wie alte Profis neben dem DJ-Pult stehen und sich über

DJ-Software und Musikauswahl unterhalten. DJ Wolfgang erklärt uns nach der Besprechung: »Ist doch klar, dass ich mich für die neuesten Programme interessiere, schließlich möchte ich mich weiterentwickeln.« Die Teilnehmer werden während des Workshops von Mentoren betreut – und zwar nicht von den Vereinsgründern, sondern von Absolventen des Vorkurses, die dafür ein Lehrerhonorar erhalten.

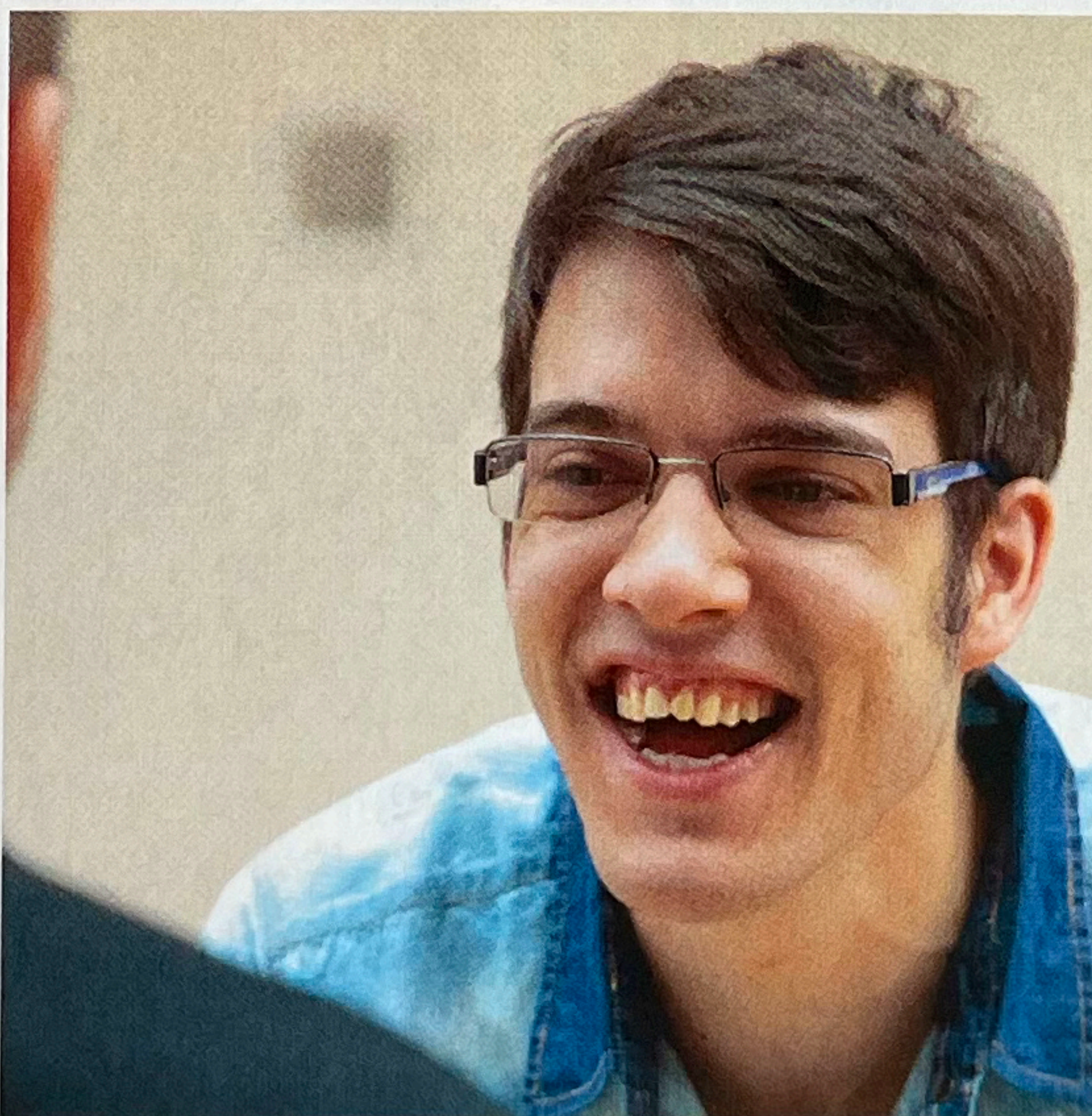
Voller Erwartung setze ich mich in die Zuschauerreihe vor das Mischpult und warte, bis der erste DJ seine CD einlegt. Und schon gibt es das nächste unerwartete Ereignis: Die Kollegen zeigen kein übliches DJ-Set mit Übergängen, sondern liefern sich ein »DJ-Battle«. Dabei legt jeder Workshop-Teilnehmer ein Lied seiner Wahl auf und versucht, nach dem Lied des Vorgängers einen guten Übergang zu finden. Das ist unter professionellen DJs eigentlich die Königsdisziplin des Auflegens. Und wieder sitze ich voller Erstaunen da, um die Begeisterung, den Einsatz und die Liebe zur Musik zu bewundern.

Schnell ziehen mich DJ Andreas mit seinem technischen Interesse, Marko mit seiner DJ-Pult-Performance

und alle anderen mit ihrer Liebe zur Musik in Bann. Einer der ruhigeren Kollegen stellt sich vor das Mischpult. Mit geballter Aufmerksamkeit und mit funkelnden Augen konzentriert er sich auf den bevorstehenden Übergang. Das Lied scheint ihn innerlich mitzureißen, und man erkennt, dass es sich für ihn um ein besonderes Lied handeln muss. Eine Komposition aus seinem Herzen. Auch ich bin von seinem Übergang und seiner Auswahl begeistert. Vereinskassier Matthias Frager erzählt mir leise, dass DJ Andreas Autist ist. In meinem Brotberuf, Krankenpfleger, habe ich einige Autisten kennengelernt, aber keinen, der sich mit einer solchen Souveränität und Freude hinter die Musikregler stellt.

Wirklich beeindruckt komme ich zu meinem Schluss: Hier ist jeder Teilnehmer mit Leidenschaft dabei, und keiner neidet dem anderen etwas. Alle setzen auf Teamgeist. Jeder freut sich auf die bevorstehende Party, die gleichzeitig der krönende Abschluss des Workshops ist.

Die Liebe zur Musik, die bei vielen Profi-DJs längst verloren scheint und zur 08/15-Routine geworden ist, flammt hier in jedem DJ-Neueinsteiger auf. Sie >>





>> reißt mit, sie spricht alle Sprachen. Voller neuer Eindrücke fahre ich mit der U-Bahn wieder nach Hause und hole meine alte DJ-Ausrüstung aus der Abstellkammer. Soviel Freude ist eben ansteckend.

Nach dem Workshop nahmen sich die drei Vereinsgründer Christoph Sackl, Sebastian Gruber, der selbst eine Behinderung hat, Matthias Frager und der Workshop-Teilnehmer DJ Wolfgang Zeit für ein Interview:

Zum Autor...

Markus Golla ist DGKP, Leiter des »Lazarus Pflege TV« und der »Pflege Professionell« und Manager im Gesundheitswesen.

pflege-professionell.at

/Pflegeprofessionell



VALIDleben: Wie seid ihr auf die Idee gekommen, die Firefly-Partys und einen DJ-Workshop auf die Beine zu stellen?

Christoph: Ich war in England sehr lange als Betreuer im sozialen Bereich tätig. Im Laufe meiner Tätigkeiten besuchte ich oft ähnliche Veranstaltungen, die es in England schon seit vielen Jahren gibt. Dort gibt es mittlerweile viele Anbieter, die Größten sind »Heart and Soul« und der »Wild Bunch Club«. Da ich in England auch als DJ tätig war, habe ich die Kombination dieser beiden Themen mit Begeisterung aufgenommen. Da es diesen Bereich hier noch nicht gegeben hat, musste ich einfach dieses Projekt mit Freunden angehen. Zu Beginn wollten wir nur Partys mit DJs machen, aber woher sollten die kommen? Es musste ein DJ-Workshop her. Dies ist nun das zweite Jahr, und die Nachfrage steigt.



VALIDleben: Erzählt doch bitte über die Anfänge.

Christoph: Ich habe damals Sebastian getroffen, der für alles ein sehr wichtiger Kontakt war, und habe ihm von meinen Ideen berichtet. Er war sofort begeistert.

Sebastian: Ja, ich war sofort Feuer und Flamme. Wir sind gleich im Anschluss nach der ersten Besprechung in einen Wiener Club gegangen und haben uns dort angesehen, was ein DJ so macht. Daraus haben wir dann ein Konzept entwickelt.

Christoph: Wir haben in Folge drei Institutionen Einladungen geschickt. Damals hatten wir noch nicht einmal einen Workshopraum oder großes Equipment. Wir waren einfach nur auf die Resonanz gespannt. Die war dann überwältigend: Wir hatten sofort dreißig Anmeldungen. Also musste alles schnell auf die Beine gestellt werden. Doch das war gar nicht so einfach. Zum Glück freute sich das Management der Ottakringer »Brunnenpassage« über unsere innovative Idee und war sofort als Location-Geber dabei. Da wir weitere Unterstützung brauchten, kam auch noch mein langjähriger Freund Matthias hinzu, der selbst über viele Jahre im Profi-DJ-Sektor tätig war. Er kümmert sich seither um die Finanzen und um die Website und gibt den Leuten Feedback und Tipps.

VALIDleben: Wie war dann die erste Veranstaltung?

Christoph: Die war einfach super. Sie hat in der »Sargfabrik«, einer Veranstaltungslocation in Wien, stattgefunden, und es war durchgehend gute Stimmung. Die DJs von damals machen seither



eine Teenie-Disco beim Wiener Hilfswerk. So erhalten die Kollegen ihre Auflegeroutine und die Fangemeinde wächst. Auf jeden Fall vergrößert sich der DJ-Pool mit jedem Workshop.

VALIDleben: DJ Wolfgang, du bist ja Teilnehmer dieses Workshops und warst damals auch auf der Party.

Wolfgang: Ich habe schon früher aufgelegt. Der Workshop war eine gute Gelegenheit, mich mit anderen auszutauschen, dazulernen und mich weiterzuentwickeln. Es war eine echt tolle Herausforderung. Auf der Party war eine super Stimmung. Alle haben getanzt, und es wurden viele Fotos von uns DJs gemacht. Jeder hat seinen eigenen Musikstil präsentiert. Seither lege ich regelmäßig bei entsprechenden Veranstaltungen auf.

VALIDleben: Was ist eure Zukunftsvision?

Christoph: Es gibt so viele Clubs, die nicht barrierefrei sind und somit diese große Gruppe Interessierter vom Kulturangebot in Wien ausschließen. Darauf muss man aufmerksam machen. Hinzu kommt unser großer Wunsch, Künstler mit Behinderung auf die Bühne oder hinter DJ-Pult im Mainstreambereich zu bringen. Es gibt schon ganz gute Inklusions-DJs, die aber nur in ihrem kleinen Bereich und für eine begrenzte Zuhörerschaft bei karitativen Einrichtungen auflegen.

Matthias: Es soll aber nicht nur beim DJ-Support bleiben. Wir haben zum Beispiel beim nächsten

Event den Rapper Okma, der mittlerweile im gesamten deutschsprachigen Raum bekannt ist. Er geht in seiner Performance sehr offensiv mit seinem Down-Syndrom um und beschreibt in seinen Raps, wie er sich fühlt. Ich würde mir dahingehend noch viel mehr unterschiedliche Künstler wünschen.

Sebastian: Wir haben auf jeden Fall noch viele Ideen, die wir umsetzen wollen.

Ich spiele zum Beispiel in zwei Bands, die bei einigen Mainstream-Veranstaltungen auftreten. Auch im Bereich der Live-Musik könnte man noch vieles tun. Für mich ist es aber vor allem wichtig, das Leben in vollen Zügen zu genießen. ■

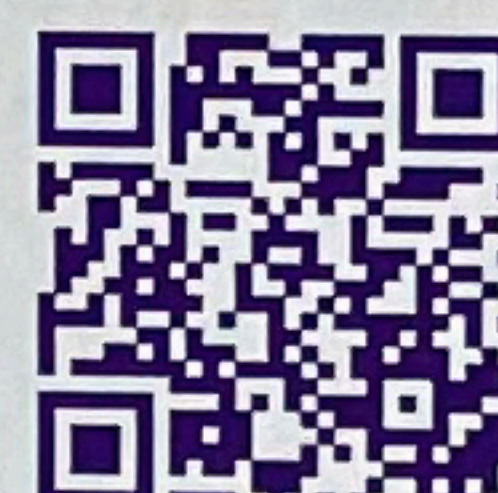


.fireflyclub.at

/VereinFireflyClub

.brunnenpassage.at

VALIDleben/playlists



Ich fahre selbst



Ich fahre mit



Ich fahre andere

Mobilität ist Lebensqualität

Mobil sein mit dem eigenen Auto, als Fahrer oder Beifahrer, ist für die meisten Menschen selbstverständlich. Wir ermöglichen mit unserer Arbeit diese Selbstverständlichkeit für alle Menschen. Seit über 30 Jahren. www.rehatechnik.co.at

ein Unternehmen der REHA GROUP AUTOMOTIVE

PRUCKNER
rehatechnik

Pruckner Rehatechnik GmbH
Gewerbepark Tresdorf
Schusterstraße 1
A-2111 Tresdorf, NÖ

Telefon 02262 72140 0

Mail office@rehatechnik.co.at

